

Gefangen in der BESCHLEUNIGUNG

Warum ist die Exponentialfunktion brandgefährlich für die Welt? Werden wir eines Tages künstliche Intelligenzen echten Menschen vorziehen? Prof. Dr. Christian Stöcker über die Zukunft der Menschheit

Herr Professor, wieso sind wir Menschen laut Ihrem neuen Hörbuch ein „Experiment“?

Das Schicksal der Menschheit unterliegt im Moment nicht nur einem, sondern gleich einem ganzen Bündel aus Exponentialfunktionen, also Veränderungen, die sich immer schneller und schneller vollziehen. Wissenschaftler sprechen von der „Großen Beschleunigung“. Wir Menschen sind aber psychologisch betrachtet äußerst schlecht darin, Exponentialfunktionen zu begreifen. Das ist das titelgebende Experiment: Schaffen wir es doch noch, uns an den eigenen Haaren aus dem Sumpf zu ziehen? Oder richten wir uns selbst zugrunde?

Sie machen drei Faktoren aus, die unser Leben in der nahen Zukunft besonders stark prägen werden. Das müssen Sie bitte erklären.

Es spielen sogar noch deutlich mehr exponentiell wachsende Faktoren wichtige Rollen, aber drei der wichtigsten sind: die exponentielle Zunahme von CO₂ in der Atmosphäre, die immer noch exponentielle Entwicklung digitaler Technologie und das Wachstum der Weltbevölkerung. Letzteres verläuft allerdings glücklicherweise nicht mehr exponentiell, die Weltbevölkerung wird vermutlich noch in diesem Jahrhundert wieder zu schrumpfen beginnen. Was viele Leute aber gar nicht wissen: Auch ein prozentual konstantes Wirtschaftswachstum von, sagen wir mal, zwei Prozent ergibt auf die Dauer eine Exponentialfunktion.

Sie stellen auch eine Verbindung zwischen exponentiellem Wachstum und negativen Entwicklungen in Sachen Rassismus, Menschenverachtung und Gewaltbereitschaft her.

Es gibt eine lose, mittlerweile in vielen Ländern der Welt vertretene Gruppierung von Leuten, die an sogenannte akzelerationistische Ideen glauben. Sie nehmen die sich immer mehr beschleunigende Entwicklung wahr und sind überzeugt, dass sie die Menschheit in eine Katastrophe führen wird, einen gigantischen Bürgerkrieg oder den Kollaps des Wirtschaftssystems zum Beispiel. Rechtsextreme Akzelerationisten wie der Massenmörder von Christchurch oder der Mann, der in Halle in eine Synagoge eindringen und möglichst viele Menschen töten wollte, glauben, dass sie selbst diesen Prozess mit Gewalttaten beschleunigen können. Dass sie eine Art Endkampf herbeiführen werden. Das möchten sie deshalb, weil sie glauben, dass sie oder ihresgleichen dabei einen großen Sieg davontragen werden.

Müssen wir uns langfristig vor künstlicher Intelligenz schützen, weil sie uns gefährlich werden könnte?

Ich halte diese Debatte im Moment für völlig verfrüht. Was wir verhindern müssen ist, dass lernende Systeme sich nur an der Welt, wie sie ist, orientieren, und damit zum Beispiel in der Personalauswahl oder bei in den USA im Strafrecht eingesetzten Systemen Ungerechtigkeiten fortschreiben. Algorithmen

können Menschen diskriminieren, wenn sie aus der von Diskriminierung geprägten Vergangenheit und Gegenwart lernen. Dass eine intelligente Maschine demnächst aufwacht und die Weltherrschaft anstrebt, halte ich für ausgeschlossen. Was wir allerdings trotzdem tunlichst vermeiden sollten, ist etwa autonome Waffen- oder Handelssysteme zuzulassen, die plötzlich unkontrolliert agieren und dann gewaltige Schäden anrichten könnten.

Unser Bildungssystem entlässt viele in eine durchdigitalisierte Welt, ohne ihnen jemals erklärt zu haben, was diese Welt antreibt, schreiben Sie. Was genau treibt unsere Welt an?

Im 19. Jahrhundert war es die Dampfmaschine, im 20. Jahrhundert der Verbrennungsmotor, im 21. Jahrhundert ist es digitale Technik. Wie Dampfmaschinen und Verbrennungsmotoren funktionieren, lernt bis heute jedes Kind in der Schule. Man kann aber auch 2020 in Deutschland noch Abitur machen, ohne irgendeine Ahnung davon zu haben, wie ein Computer oder gar Software grundsätzlich funktionieren. Das halte ich für einen fatalen Fehler.

Welche Maßnahmen würden Sie sofort ergreifen, wenn Sie die Macht dazu hätten?

Ich würde den Ausstoß von CO₂ global hoch besteuern – das Umweltbundesamt schätzt, dass jede weitere Tonne CO₂ in der Atmosphäre Folgeschäden in Höhe von 180 Euro erzeugt. Im Moment vergesellschaften die Unternehmen, die fossile Brennstoffe verkaufen und verbrennen, fast alle Schäden, die sie anrichten. Ich würde Photovoltaik, Wind-, Wasser und Gezeitenenergiegewinnung massiv fördern und Elektromobilität stark fördern und Einwegplastik global verbieten. Dann würde sich das weitere Fördern und Verbrennen fossiler Brennstoffe sehr schnell noch weniger rechnen als jetzt.

Zum Schluss noch eine Frage über die Zukunft menschlichen Zusammenlebens: Meinen Sie, eines Tages werden es viele Menschen vorziehen, mit einer künstlichen Intelligenz zusammenzuleben anstatt mit einem richtigen Menschen?

Das halte ich zum gegenwärtigen Zeitpunkt für extrem unwahrscheinlich. Wir mögen andere Menschen ja nicht nur deshalb, weil wir uns gerne unterhalten – einen virtuellen, simulierten Gesprächspartner wird man vermutlich relativ bald bauen können, aber was bringt



© Dimmi Stoecker

Christian Stöcker

Geboren 1973, studierte Christian Stöcker Psychologie und Kulturkritik. 2010 erhielt er den Preis für Wissenschaftspublizistik der Deutschen Gesellschaft für Psychologie. Seit Herbst 2016 ist er Professor an der Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg (HAW), wo er den Studiengang „Digitale Kommunikation“ leitet. Als Experte für digitale Öffentlichkeit beriet er den Bundestag und die Enquete-Kommission für künstliche Intelligenz.

das? Wir schätzen an Menschen ja, dass sie sind wie wir. Dass wir sie verstehen, uns in sie einfühlen können und sie in uns. Dass man sie sehen, anfassen, riechen kann. Das können Maschinen auf absehbare Zeit unmöglich ersetzen. Was nicht heißt, dass sie uns nicht in vieler Hinsicht enorm werden helfen können.

Gibt es überhaupt etwas, was der Mensch kann, aber eine Maschine nicht?

Eine Maschine kann möglicherweise alles Mögliche lernen, aber eines eben auf gar keinen Fall: ein Mensch sein.

Interview: Jörg Steinleitner



Christian Stöcker
Das Experiment sind wir
Gesprochen von
Moritz Pliquet
1 MP3-CD, 480 Min.
19,90 €
Lagato Verlag